Brothers

Von abgemeldet

Kapitel 5:

BROTHERS V

"Duo Maxwell! Wie lange willst du noch das Bad in Beschlag nehmen?" wütend hämmerte Wufei Chang an die Tür des Badezimmers in dem sich sein langhaariger Freund schon seit einer Stunde verbarrikadiert hatte. "Andere wollen heute auch noch hinein!" wieder hämmerte er wütend an die Tür. Diese wurde nach wenigen Augenblicken aufgeschlossen und ein brauner Haarschopf mit dazugehörigen violetten Augen lugte heraus. Anklagend blickte Duo den Störenfried an und meinte: "Wir haben drei Bäder die du benutzen kannst und du musst dich ausgerechnet für meines Entscheiden? Such dir ein anderes!" "Das würde ich ja gern! Wenn nur die anderen nicht von Heero und Trowa belegt wären! Da ist es also egal wo ich warte. Heero kämpft gegen seine Haarmähne an und Trowa vergrößert das Ozonloch! Ihr braucht alle gleich lang!" "Stimmt nicht!" empörte sich Duo und öffnete nun ganz die Tür um sich vor Chang auf bauen zu können: "Ich brauche hier für die Haarpflege noch immer am längsten!" Fragend zog Wufei die Augenbraun hoch und meinte: "Und darauf bist du auch noch stolz oder was? Was machst du da drin eigentlich noch? Deine Haar sehen aus als ob du schon fertig wärst." "Die sind auch schon fertig! Ich kann mich nur nicht entscheiden, welches Oberteil am besten zu dieser Hose passt!" Duo trug wirklich nur eine schwarze Lederhose. Überrascht sah Wufei ihn an und fragte: "Und das ist dein einziges Problem?" "Was heißt ihr einziges Problem? Ich will doch für Hilde gut aussehen! [Ok! Der Satz hört sich jetzt aber so was von verschoben an! Nur weiß ich aber nicht, wie ich es sonst ausdrücken soll...] Aber du kannst mir ja aussuchen helfen!" "Was hab ich schon zu verlieren. Wenn du dafür dann schneller bist!" willigte Chang Schulter zuckend ein und betrat das Bad um sich Duos Problem anzusehen. Von seinem Redseligen Freund wurden ihm gleich zwei Oberteile unter die Nase gehalten. Das eine war ein wunderschön fließender Stoff, dessen Farbe nur schwer zu deuten war. Er lag irgendwo zwischen violett und blau und änderte sich je nach Lichteinstrahlung. Das Hemd war ungewöhnlich geschnitten, aber für Duo genau passend. Das zweite Oberteil war ein weinrotes Shirt, das seitlich mit Schnallen zusammengehalten wurde. Ganz schloss der Stoff aber nicht und so gewährte das Oberteil einen kleinen Einblick auf die Haut seines Trägers. Entschlossen reichte Wufei das violette Oberteil an Duo weiter. "Das da! Damit wirst du Eindruck auf Hilde schinden. Wenn du nichts dagegen hast nehme ich das andere." Duo nickte nur und verließ mit einem Danke und dem Shirt das Bad. Seufzend zog sich nun auch Wufei aus und kletterte unter die Dusche. Die erste Hürde hatte er heute schon genommen!

Takashi wartet vor dem Eingang des 'Mario', denn hier war er mit Heero und den anderen zum Abendessen verabredet. Er blickte auf die Uhr. Es war kurz vor acht. Das hieß, dass seine Freunde bald dasein mussten. Neugierig blickte er in das Restaurant hinein. Das 'Mario' war eine kleine, aber scheinbar sehr noble Pizzaria. Es wirkte von außen sehr gemütlich und er war sich fast sicher, das er hier einen schönen Abend verbringen würde. Nervös betrachtete er sich noch einmal in seiner Spiegelung in der Festerscheibe. Er hatte sich heute für eine dunkelblaue Jeans und ein luftiges weißes Hemd entschieden. Eigentlich hatte er so gar keine Ahnung was man zu diesem Treffen tragen sollte. Lascher oder lieber edel und geschäftsmäßig? Bei seinen neuen Freunden konnte man sich diesbezüglich nie so sicher sein. Eine ziemlich undurchsichtige Gruppe hatte er sich als Freunde ausgesucht. Aber trotzdem genoss er die Zeit mit ihnen. Heute würde er endlich mal alle zusammen kennen lernen. "Aha! Takashi. Wartest du schon lange?" leicht zuckte der Angesprochene zusammen, drehte sich dann aber um und grüßte die Neuankömmlinge zurück: "Noin! Relena! Guten Abend! Nein ich bin auch gerade erst gekommen." "Dann ist's ja gut. Mein Bruder Zechs kam heute später als gewöhnlich von der Arbeit, daher sind wir etwas spät dran." erklärte Relena und zeigte dabei auf einen jungen Mann mit langen sehr hellblonden Haaren, der gerade einen Wagen abschloss. Als Relena seinen Namen nannte hob Zechs den Kopf und blickte in die Richtung der drei. Lächelnd kam er näher und reichte Takashi die Hand. "Zechs Marquise schön dich kennen zu lernen. Relena und Noin erzählten mir schon von dir. Ach ja. Bevor du fragst. Ich bin ein geborener Peacecraft. Habe aber einen anderen Namen angenommen." Takashi nickte nur zur Bestätigung und stellte sich dann selbst vor. Als das bekannt machen Abgeschlossen war meinte Noin zu ihnen: "Lasst uns schon mal rein gehen. Es wird doch langsam merklich kühler. Ich bekomme eine richtige Gänsehaut." Ein nicken von den Angesprochenen und die kleine Gruppe setzte sich in Bewegung.
Kaum war die Ladentür hinter ihnen ins Schloss gefallen kam ein kleiner, fester gebauter Italiener auf sie zu und begrüßte sie fast freundschaftlich. Er drückte Relena und Noin an sich und sprach in schnellem Italienisch mit Zechs. Dieser erwiderte genauso gekonnt und lachend führte sie der Mann in ein Hinterzimmer. Er reichte ihnen die Speisekarten und fragte, wohl ohne es zu bemerken Takashi in seiner Muttersprache nach seinen Namen. Sich den überraschten Blicken völlig bewusst antwortete Takashi in eben dieser Sprache was Mario, wie sich der Italiener vorgestellt hatte lachend zur Kenntnis nahm. Danach verließ er die Freunde und Relena fragte überrascht: "Du spricht Italienisch? Und das noch so gut? Wie kommt das?" "Ach weißt du. Ich hab mich immer für Sprachen interessiert und so mir einige selber beigebracht." Das war nicht ganz die Wahrheit, aber es war auch keine Lüge. Takashi hatte sich wirklich für Sprachen interessiert, aber selbst hatte er sich diese nicht beigebracht. Sein Vater hatte ihn von den besten Lehrer die man für Geld engagieren konnte unterrichten lassen. Und das in allen Bereichen, die für ihn einmal als Firmenpräsident wichtig sein würden. Aber das wollte er natürlich nicht erzählen. Schon allein eine kleine Erwähnung seines Vaters hätte unangenehme Fragen aufgeworfen.
Nach und nach trafen auch der Rest der Gruppe auf. Zu erst gesellten sich Dorothy und Hilde zu ihnen. Dann trafen Duo und Quatre in Begleitung von Trowa und Wufei ein. Heero kam als letzer in den Raum obwohl er mit den anderen Jungs gekommen war. Der Grund das er dann doch als letzter auftauchte, war Mario, der ohne Punkt und Komma zu beachteten in schnellem Italienisch auf ihn einredete. Verblüfft stellte Takashi fest das von seinen Arbeitskollegen alle Italienisch sprachen. Wie Takashi

erwartet hatte wurde der Abend sehr witzig. Duo war wirklich der geborene Alleinunterhalter und seinem spitzfindigem Humor konnte sich keiner entziehen. Die Zeit war schon weit vorgeschritten als Takashi bemerkte, dass sein Bruder und Noin sich etwas von den anderen entfernt hatten und wild miteinander diskutierten. Er verstand zwar nichts von ihrem Gespräch aber es schien als ob Heero die Oberhand besitzen würde und Noin immer mehr klein beigab. Sie senkte den Kopf und nickte mit geschlossenen Augen. Dann drehte sie sich zu der Gruppe um und ging mit Heero zu ihnen zurück. Heero räusperte sich. Sofort verstummten alle anderen Gespräche und jeder im Raum blickte ihn gespannt an. Heero entgegen drehte sich zu Noin und fragte auffordernd: "Nun? Meinst du nicht du solltest es Zechs endlich sagen?" "Was sagen?" Bevor Noin nur den Mund auf machen konnte, stellte Zechs seine Frage. Er war von seinem Stuhl aufgestanden und ein paar Schritte auf seine Geliebt zu getreten. Diese schüttelte aber den Kopf und meinte mit einem verunglückten lächeln: "Vielleicht solltest du dich besser wieder hinsetzten. Es könnte besser für deinen Kreislauf sein." Mit großen Augen sah Zechs sie an und tat eher automatisch, das was Noin gesagt hatte. Nun sichtlich nervös fragte er: "Ist den etwas passiert?" Langsam kam Noin auf ihn zu und ging vor ihm auf die Knie. Sie nahm seine Hände in ihre und fing stockend an: "Weißt du noch wie du damals, als wir endlich zusammen kamen sagtest, wir sollten besser vorsichtig sein, bevor sich einer von uns für etwas entschuldigen muss, was passieren könnte?" Langsam nickte Zechs. Er und Heero schienen die beiden einzigen Personen im Raum zu sein, die wenigstens Ansatzweise verstanden was Noin damit meinte. "Nun ich glaube ich muss mich entschuldigen Zechs." Einen Moment geschah gar nichts doch dann weiteten sich Zechs Augen und er stotterte: "Du meinst doch nicht.... Du willst doch nicht etwas sagen... Du erklärst mir doch nicht gerade, dass..." Noin schlug die Augen nieder und antwortete leise: "Doch genau das will ich damit sagen. Zechs ich bin...[Meint ihr nicht auch, dass das jetzt ne tolle Stelle zum aufhören wäre? :-P Aber ich bin ja nicht so. Also weiter :]...schwanger! Von dir Zechs. Es ist dein Kind. Zechs du wirst Vater!"
Grabesstille herrschte plötzlich im Raum. Alle blickten ungläubig die beiden an und warteten auf Zechs Reaktion. Doch dazu kam es nicht, denn Relena schlug stöhnend die Hände über ihrem Kopf zusammen. Verzweifelt sah sie ihren Bruder an und sprach: "Millardo! Ich hoffe dir ist klar das du mich zur Tante gemacht hast!" Gespielt sorglos konterte Zechs trocken: "Ja und weiter?" "Was weiter?" Relena riss die Augen auf und schüttelte wild dem Kopf. "Du hast es nicht einmal bemerk! Die arme Noin! Wie konntest du nur so unaufmerksam sein!" "Jetzt weiß ich's ja! Und meine Noin ist nicht arm! Sie ist die Beste Frau die es auf Erden gibt! Und bald bin ich Papi!" Zechs nahm Noin in den Arm und grinste wie ein Honigkuchenpferd. Die junge Frau hingegen wusste gar nicht wie ihr geschah. Verwirrt fragte sie: "Du willst wirklich das Kind?" Urplötzlich war der Blondhaarige wieder ernst und blickte seinen Freundin an. "Natürlich! Du etwa nicht?" "Sicher doch! Aber ich dachte du..." "Ich bin überglücklich und kann es kaum noch erwarten! Was bekommen wir eigentlich? Junge oder Mädchen?" Schon wieder lachte Zechs und wedelte wild mit seinem Armen in der Luft herum. "Das weiß ich noch nicht. Ich wollte mich eigentlich überraschen lassen, aber wenn du es wissen willst, dann können wir ja..." "Überraschen lassen? Hört sich spitze an! Aber wie machen wir das dann mit den Einkäufen. Ich meine wenn wir jetzt Rose für ein Mädchen kaufen und einen Jungen bekommen dann passt das nicht. Ich steck doch meinen Jungen nicht in ein Rosakleidchen!" "Wir müssen ja nicht unbedingt rosa oder blau kaufen. Grün ist doch auch ganz schön. Außerdem haben wir noch sehr viel Zeit bis es so weit ist." "Und was ist mit..." "Vielleicht solltest du dich erst einmal

beruhigen Zechs damit wir auf euer Glück anstoßen können?" unterbrach ihn Heero und kam mit einer Flasche sehr edel aussehenden Rotwein ins Zimmer. Keinem war aufgefallen, dass der junge Japaner gefehlt hatte. Jetzt endlich lösten sich alle aus ihrer Starre und begannen wild durch einander Noin zu ihrer Schwangerschaft zu beglückwünschen. Zechs gefiel das gar nicht. Die ganze Zeit blieb er in Noins Nähe um darauf zu achten, dass ihr keiner zu nahe kam. Die belustigte Aufforderung Relenas sich nicht so aufzuführen, immerhin würde hier niemand Noin was antun, überhörte er einfach. Als endlich alle Noin und Zechs beglückwünscht hatten und mit Heeros Wein gerade auf die Eltern in spe anstoßen wollten unterbrach Zechs alle nochmals. "Stop! Da fällt mir ein! Warum wusste Heero eigentlich von unserem Kind!" Gestöhne ging durch die Reihen der Anwesenden. Die Schwangerschaft tat Zechs gar nicht gut. Er war jetzt schon nervig wie sollte das erst im 9. Monat sein? Lachend erklärt Heero dann aber: "Ach weißt du. Es ist nicht sehr schwer eins und eins zusammen zu zählen wenn deine Verlobte erst einen riesigen durcheinander aus Sushi, Apfeltorte, Makrelen und Schokopudding verdrückt und dann auf die Toilette verschwindet und alles wieder erbricht. Ich hab sie dann ganz einfach gefragt und sie hat gestanden und nebenbei dich als Übeltäter überführt." "Na wenn das so ist! Wollen wir nicht endlich mal anstoßen?" "Das hätten wir schon lange getan wenn du uns nicht immer unterbrechen würdest! Noin wie hältst du das nur aus?" meckerte Relena und endlich kamen alle dazu auf ihre Freunde anzustoßen.
Zechs war so aufgedreht, dass er nach der Flasche Wein loslief und noch Sekt holte. So ging es die ganze Restliche Zeit weiter, dass Takashi am Schluss nicht mehr wusste, wie er nach Hause gekommen war...
Mit quietschenden Reifen nahm das schwarze Caprio die Kurve. Sein Fahrer machte sich nicht einmal die mühe vom Gas zu gehen. Brummend sah Duo zu seinen Beifahrer hinüber, während er ohne zögern über die nächste rote Ampel bretterte. Halb in sich zusammen gesackt saß dort Takashi und grummelte irgend etwas unverständliches in seinen imaginären Bart. "Ja ja, schlafen Sie nur schön Ihren Rausch aus Mr Takashi Hiroshi während sie andere durch das nächtliche Tokio heim kutschieren dürfen. Aber ich bin auch zu blöd. Wie konnte ich nur auf den alten Trick mit den gezinkten Karten reinfallen! Verdammt noch eins! Denn hat Quatre von mir!" Wütend über sich selbst jagte der langhaarige Amerikaner die Tachonadel weiter in die Höhe und ließ sich von dem schnurrenden Geräusch seines Deathscythe treiben. Er liebte das Gefühl von Geschwindigkeit, die ihm den Fahrtwind ins Gesicht schlagen ließ. Die nächtlichen Straßen, in diesem Teil Tokio's, waren angenehm ruhig, was man nicht von allen behaupten konnte. Tokio war immerhin eine Millionenstadt, was zwangsläufig hieß, das sie niemals schlief. Tokio kannte keinen Tag und keine Nacht, es kannte nur das Leben und so sehr Duo dieses Gefühl auch genoss so angenehm empfand er die ihn nun umgebende Ruhe.
In seinen Gedanken versunken hatte er Tokio bereits verlassen und befuhr nun das Anwesen der Hiroshi's. Kurz wunderte er sich darüber, dass das massive Eisentor geöffnet war, aber dann schob er diesen Gedanken, mit der Begründung, dass man wohl noch auf Takashis eintreffen gewartet hatte zur Seite. Er fühlte sich auch nach kurzem in seinem Verdacht bestätigt, da das Alte Herren Haus, trotz vorgerückter Stunde, noch hell erleuchtet dastand. Während Duo den Motor seines Caprios abstellte betrachtete er Takashis zu Hause. Anerkennend pfiff er kurz und meinte dann zu dem immer noch schlafenden Japaner: "Alle Achtung Mann! Ich wusste ja das du nicht gerade mittellos bist, aber der Schuppen kann ja glatt mit Quat's Domizile konkurrieren. Na dann wollen wir mal aussteigen, was? Ich glaube die erwarten dich

schon." Damit sprang Duo, ohne sich darum zu bemühen die Wagentür zu öffnen aus seinem Auto und kam schwankend auf. Grinsend hielt er sich den Kopf und machte sich Gedanklich einen kleine Notiz das nächste mal nicht so tief ins Glas zu gucken wenn er danach noch Auto fahren musste. Als ehemaliger Gundampilot war er zwar viel gewöhnt aber ganz ungefährlich war das doch nicht und man wollte doch ein Vorbild sein. Mit sicheren Schritten um rundete er den Wagen und zog Takashi heraus. Da der immer noch schlief und nicht wach zu kriegen war trug er ihn kurz entschlossen die Treppe zum Eingang hinauf wo er ihn gegen die Wand lehnte um zu klingen. Kurze Zeit später öffnete ein relativ junges Mädchen in Dienstbotenkleidung die Tür und sah ihn unsicher an. Duo, voll in seinem Element, lehnte sich grinsend gegen den Türrahmen und grinste: "Guten Abend und verzeihen Sie mir die späte Störung, aber ich wollte den Herrn des Hauses hier abliefern." Damit deutete er auf Takashi der immer noch schlafend am Boden saß. Mit schreck geweiteten Augen blickte das Mädchen ihn an und drängte sich dann mit den Worten "Master Takashi! Was ist mit ihnen?" an Duo vorbei. Der drehte sich, immer noch grinsend um und meinte: "Keine Sorge um den. Der hat nur zu tief ins Glas geguckt als wir Noin und Zechs gefeiert haben und nun schläft er den schlaf der Gerechten, der Glückliche..." Damit gähnte Duo hinter vorgehaltener Hand. Es wurde echt Zeit das er ins Bett kam. Nach gut 48 Stunden ohne schlaf freute sich auch ein Duo Maxwell auf die Ruhe die eine traumlose Nacht brachte - solange sie diesmal traumlos blieb, auf seinen ewig wiederkehrende Alpträume hatte er überhaupt keine Lust. Die Geister der Vergangenheit sollten ihn endlich zur Ruhe kommen lassen...
"Also so ich dir noch Helfen Takashi ins Haus - wenn man das überhaupt noch als solches bezeichnen darf - zu bringen?" Das Mädchen sah Duo kurz durchdringend an und seufzte dann: "Dann kommen Sie mal Mr...." "Duo Maxwell, aber Duo genügt ich bin noch nicht soooo Alt!" Schmunzelnd wiederholte das Mädchen ihren Abgebrochenen Satz noch mal: "Dann komm mal mit Duo. Master Takashis Zimmer liegt im Ersten Stock. Mein Name ist übrigens Miako." Miako wartete noch bis der langehaarige Fremde, denn sie bei dieser Gelegenheit gleich mal einer genauen Musterung unterzog, ihren Arbeitgeber aufgehoben hatte und führte ihn dann in das Anwesen.
Miako hat noch nicht mal richtig die Tür verschlossen, da kamen ihr und Duo schon der Butler des Hauses, wie Duo unschwer an seiner Dienstkleidung erkennen konnte und eine seriös gekleidete ältere Frau entgegen. "Miako! Erkläre mir bitte was mit Master Takashi ist! Was fehlt ihm!" Der Butler fuhr sich nervös mit den Fingern durch die Haare und brachte so diese in ein heilloses durcheinander, während er besorgt immer wieder zwischen dem Dienstmädchen, Duo und dem Schlafenden Takashi hin und her blickte. Der junge Amerikaner ergriff das Wort und redete beruhigend auf die Neuankömmlinge ein: "Ich bitte Sie, beruhigen Sie sich. Takashi fehlt nichts. Er ist nur... naja sagen wir er hat heute Abend ein Glas zuviel abbekommen. Aber das ist nichts was man mit einem Gesunden Schlaf wieder auskurieren könnte. Wenn ich Sie nun bitten dürfte mir den Weg frei zu machen. Mit der Zeit wird unser Freund schwer." "Aber natürlich." fast fluchtartig machte ihm der Butler macht und weiß ihm den Weg zu Takashis Zimmer.
Als Duo in das Zimmer trat war er wenig von dem guten Geschmack überrascht der ihm erwartete. Bei dem Japaner war nichts anderes zu erwarten gewesen. Er legte ihn auf das große Bett und zog ihm die Schuhe aus. Danach deckte er ihn zu. Dies alles macht er besonders langsam, da er wartete, dass die drei, die ihm gefolgt waren ansprachen. Er hatte sie schon lange bemerkt, auch wenn sie sehr leise an die Tür

getreten waren. Duo seufzte. Das war auch wieder so etwas was er nie wieder los werden würde, dieses ewige Lauschen auf Gefahr, auf Geräusche die nicht hierher gehörten und die unter Umständen tödlich sein könnten. "Kann ich noch irgendetwas tun?" fragte eine sanfte Stimme hinter ihm, die Duo sofort als Miakos identifizieren könnte. Lächelnd drehte er sich um und richtete sich wieder zu seiner vollen Größe auf. "Ich denke ein Glas Wasser und Kopfschmerztabletten wären nicht unangebracht. Der Kater am nächsten Morgen ist das furchtbarste an der ganzen Sache." Grinsend nickte Miako ihm zu und verließ das Zimmer um alles angeforderte zu holen. Kaum hatte sie den Raum verlassen richtete die Frau, die bis jetzt noch keinen Ton von sich gegeben hatte, das Wort an Duo: "Dürfte ich fragen wer Sie sind und in welcher Beziehung Sie zu Mr. Takashi stehen? Auch würde es mich interessieren wie es zu diesem, nun ja unangenehmen Ereignis kam." Tapfer lächelte Duo weiter. Die Alte war ihm nicht ganz geheuer. "Natürlich dürfen Sie fragen Mrs....Ähm?" "Ota, Kasumi Ota. Ich bin Mr. Takashis Sekretärin." "Mmh, ja. Also natürlich dürfen Sie fragen Mrs. Ota. Sie haben immerhin ein Anrecht darauf. Mein Name ist Duo Maxwell und Takashi und ich sind sehr gute Freunde. Wir waren heute beide auf einer privaten Party im Kreise ein paar weiterer Freunde eingeladen. Nun eigentlich war diese nicht ganz so feucht fröhlich geplant gewesen, weil wir alle noch fahren musste, doch die Neuigkeit das Noin ein Kind erwarten würde hat wohl etwas zu viel Glückseligkeit versprüht. Naja aus einem Glas wurden dann zwei und so weiter. Takashi schlief dann irgendwann ein und da ich so ziemlich der einzigste war, der noch fahren konnte brachte ich ihn heim, damit er hier seinen Rausch ausschlafen kann." Die strengen Züge im Gesicht der Sekretärin verschwanden und machten einem heiteren Lächeln platz. Doch plötzlich stutzte Duo. Hatte er da nicht gerade etwas in Frau Otas Augen blitzen gesehen, dass ihm sogar nicht behagte? "Na wenn das so ist! Bitte verzeihen Sie mir mein Misstrauen, aber ich sorgte mich um Herr Hiroshis Wohlergehen. In dieser Zeit kann man kaum jemanden vertrauen." strahlte ihn Takashis Sekretärin an. Zustimmend nickte Duo und tat sein merkwürdiges Gefühl, das er zuvor dieser Frau entgegengebracht hatte damit ab, das er einfach überanstrengt von den letzten Stunden war. Mrs. Ota verschwand aus Takashis Zimmer mit der Erklärung, sie würde nach dem Tee sehen, den der Butler Duo machen wollte und ließ diesen allein im Zimmer zurück. Kaum war die Tür ins Schloß gefallen, flackerten Takashis Augen und der Junge erwachte mit einem unwilligen brummen...